



Fast alle der 120 Schüler wirkten beim Theaterstück „Das kalte Herz“ mit und begeisterten das Publikum.

Fotos: Jordan

Eine Schule, die man gerne besucht

JUBILÄUM Die Herder-Realschule in Pielenhofen verfolgt ein besonderes Konzept. Bei der Jubiläumsfeier ist die gute Stimmung bei allen spürbar.

VON MEIKE JORDAN, MZ

PIELENHOFEN. 10 Jahre ist es her, dass in dem kleinen, beschaulichen Örtchen Pielenhofen eine private Realschule eröffnet wurde. 10 Jahre, in denen viel passiert ist. Um das gebührend zu feiern, gab es einen Festakt im Kloster. Denn dies ist die Heimat der Herder-Schule.

Die Schule ist klein und beschaulich, um die 120 Schüler von der 5. bis zur 10. Klasse lernen dort, wie man sich auf das Leben vorbereitet. Denn weil die Herder-Schule eine private Schule ist, ist sie freier in der Gestaltung des Unterrichts als staatliche Schulen. Die Familie Köhler hat sich viele Gedanken dazu gemacht, wie man es den Kindern in der Schule leichter machen kann. Sie sollen gern in die Schule gehen und erfahren, dass Lernen Spaß macht, dass es wichtig ist, Freude am Lernen zu erfahren und das mit allen Sinnen.

Staatliche Anerkennung in Aussicht

Immer wieder hörte Herr Dr. Rafael Köhler, Leiter der Herder Schule, von Eltern die Aussage: „Ja da müssen sie halt durch, die Kinder.“ So sieht er das aber gar nicht. Und die Eltern, welche ihr Kind nach Pielenhofen schicken, wissen diese Einstellung sehr zu schätzen. Lange Jahre hat sich der Elternbeirat der Schule immer wieder mit an den Tisch gesetzt, um die staatliche Anerkennung der Schule zu erreichen. Bisher leider ohne Erfolg. Die Eltern geben aber nicht auf und auch die Leiter der Schule warten darauf, endlich staatlich anerkannt zu werden, um die Schüler noch bes-

„Die Realschule an sich ist eine Erfolgsgeschichte.“

LANDRÄTIN TANJA SCHWEIGER



Die Ganzheit des Lebens spüren

An welche Ereignisse in den vergangenen zehn Jahren erinnern Sie sich besonders gerne?

Die ganz besonderen Momente der letzten Jahre sind immer wieder unsere erlebnispädagogischen Highlights. Das sind zum Beispiel zahlreiche Schulaufführungen, jedes Jahr der stimmungsvolle Weihnachtsbasar, der Performance-Abend und das Sommertheater, wo Schüler, Eltern und Lehrer beteiligt sind.

Welche Ansätze hat die Herder-Schule in Pielenhofen besonders im Blick?

Unser Ziel ist es, die Schulentwicklung weiter zu verfolgen, das erlebnispädagogische Konzept zu verwirklichen, die Ressourcen im Kloster auch in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den

ser unterstützen und fördern zu können.

Beim gestrigen Festakt konnte man sich selbst von der guten Atmosphäre in der Schule überzeugen. „Fast wie bei Harry Potter“, hörte man immer wieder, wenn die Gäste durch das altehrwürdige Gebäude gingen, von einem Saal zum nächsten, fast wie in einem Palast. Die Köhlers sind sichtbar stolz auf ihre Schule, auf die Schüler, auf alles was den Lernalltag bei ihnen ausmacht.

Viele Persönlichkeiten haben gestern mitgefeiert, die Landrätin Tanja Schweiger war da, erster und zweiter Bürgermeister und überhaupt war der Gemeinderat mit vielen Mitgliedern vertreten. „Die ganze Entwicklung der Gemeinde Pielenhofen wäre ohne die Herder-Schule nicht zustande gekommen“, erklärt Ferstl, erster Bürgermeister von Pielenhofen. „Es war ein Vorteil für uns, dass Ihr Interesse gehabt hattet, hier

INTERVIEW



DR. REGINE KÖHLER
Pädagogische Leitung

Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns! nachrichten@mittelbayerische.de

Institutionen vor Ort immer besser zu nutzen. Natürlich ist unser großes Ziel auch die staatliche Anerkennung. Wir haben seit Jahren die Abschlussprüfungen an externen Schulen erfolgreich absolviert. Die Fachoberschule für Gestaltung hoffen wir dann auch in Betrieb nehmen zu können.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer pädagogischen Arbeit?

Das Besondere an unserer Schule ist die Verwirklichung unseres Konzepts: die Ganzheit des Lebens wieder spürbar machen. Und hier, gerade auch in dem Ort Pielenhofen wo wir sein dürfen, ist das ganze Dorf Schule. Das heißt unsere Schüler können sich hier verwirklichen, Spielplätze, den Dorfladen, den Klostergarten zum Imkern und Gärtnern aufsuchen und das macht unsere Schule zu etwas Besonderem.“

„In seiner ergreifenden Ansprache verspricht er den Köhlern, dass er die nächsten Jahre mit ihnen gemeinsam durchstehen wird, dass sie dieses Projekt auf jeden Fall stemmen werden, auch wenn es schwierig wird. Auch Landrätin Schweiger spricht von einer Bereicherung der schulischen Landschaft durch die Herder Schule. „Die Realschule an sich ist eine Erfolgsgeschichte“, erklärt Schweiger.

Bereicherung für den Landkreis

Viele Schulsysteme werden immer wieder diskutiert, bei den Realschulen herrscht seit vielen Jahren Ruhe in der politischen Diskussion. „Gerade dass eine private Schule, die nochmals intensiver auf die Kinder eingehen kann, individueller und kreativer ist, bereichert unsere Schullandschaft im ganzen Landkreis“, bedankt sich Schweiger bei der Schulleitung.

Die Realschule ist eine Schule, die in der Wirklichkeit angekommen ist, findet Dr. Köhler. In einem zeitgemäßen Vortrag erläutern er und seine Frau, dass es die zentrale Aufgabe der Schule ist, nachhaltige Bildung zu vermitteln, also dass Schule mehr als Un-



Die Kinder gaben auf der Bühne alles.

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema



Eine Bildergalerie zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

mittelbayerische.de/Pielenhofen

terrichtet nach Lehrplan und Verwaltung von Schülern und Lehrkräften darstellt. Und dass ihnen dies mit der Herder Schule gelungen ist, sieht man direkt am Anschluss des Vortrags, als die Schüler ihr lange erprobtes Theaterstück vorführen. Fast jeder Schüler war in irgendeiner Art und Weise beteiligt, professionell haben sie das Stück „Das kalte Herz“ von Wilhelm Hauf aufgeführt. Besonders schön wurde das Stück durch die musikalische Begleitung. Felix Wenz, Leiter der Musikschule SoundArt, die ebenfalls in Pielenhofen, genau genommen in der Herder Schule angesiedelt ist, hat die Stücke für das Musical selbst geschrieben. Das Duett am Ende der Vorstellung hat ordentlich für Gänsehaut gesorgt und Wenz war sichtlich stolz auf seine kleinen und größeren Musiker. Insgesamt war die Veranstaltung ein gelungener Abend. Man merkt, dass die Schüler sich mit ihrer Schule identifizieren, dass hier Alltag gelebt wird. Abschließend gab es einen kulinarischen Ausklang im Speisesaal des Klosters: riesige Tafeln, Kerzenleuchter, eine Atmosphäre wie im Märchen – mitten in der Schul-Realität.